

Ein Schützenfest ohne König

Fahnenträger aus Wanhöden siegen beim Schießen

NORDHOLZ. Drei Böllerschüsse von Heino Hey und Peter Hamcke vom Schützenverein Westertanna riefen beim Schützenfest des Schützenvereins Nordholz und Umgebung von 1852 die Schützen und die Fahnenabordnungen zum Festumzug zusammen. Begleitet von der Original Spiekaer Blaskapelle unter der Leitung von Volker Schale marschierten 16 Fahnenabordnungen nach dem Kommando von Helmut Trinkies durch die Straßen rund um den Schießstand am Mühlenweg los.

Der Zug hielt am Ehrenmal am Waldweg. Vereinsvorsitzender Frank Crzanowski bat, die Fahnen zu senken und neben den gefallenen Soldaten der Weltkriege allen Opfern von Not und Gewalt zu gedenken. Die Schützen gedachten zudem dem Schützenkameraden Erich Baumgard, der ein unermüdlicher Arbeiter im und am Schützenhaus war.

Die Fahnenabordnungen nutzten nach der Rückkehr zum Schützenhaus die Gelegenheit, sich am Pokalschießen zu beteiligen. „Drei Personen bilden eine Mannschaft. Jeder kann fünf Schuss abfeuern“, erklärte Standaufsicht Jens Hänel. Sieger wurden die Schützen aus Wanhöden, vor den Abordnungen aus Alten-



Der Festumzug beim Nordholzer Schützenfest ist Programm – eine Königsfamilie wird dagegen nicht mehr proklamiert. Foto Theßmann

walde und Midlum. Begonnen hatte das Schützenfest mit einem Katerfrühstück und Gottesdienst mit Pastorin Sabine Ulrich.

Nordholz hat seit 2010 keinen Schützenkönig mehr. „Aufgrund der geringen Beteiligung am Schießwettbewerb. Die finanzielle Belastung des Königs hält sich in Grenzen. Als Vertreter des Vereins bei anderen Schützenvereinen ist das Engagement aber gefragt“, erklärt Chrzanowski. (thm)